

Vierteljährlicher Abonnements-Preis
für Halle und unsere unmittelbaren
Abnehmer: 25 Sgr. Durch die resp.
Post-Anstalten überall nur:
1 Thlr.

Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-
genommen: In Leipzig in der
Buchhandlung von H. Richter,
Universitätsstraße, Gewandhaus Nr. 4.
In Magdeburg in der Kreuz-
schen Buchhandlung, Breite-
weg No. 156.

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. — Redakteur Dr. Schadeberg.

N^o 46.

Halle, Donnerstag den 24. Februar
Hierzu eine Beilage.

1848.

Deutschland.

Berlin, d. 22. Februar. Ihre Durchlaucht die Herzogin von Sagan = Talleyrand und der königl. niederländische außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister am hiesigen Hofe, Freiherr Schimmelpenninck v. d. Oye, sind von Weimar hier angekommen. — Der Ober-Präsident der Provinz Posen, von Beurmann, ist, von Halle kommend, nach Posen hier durchgereist.

Aus der Provinz Sachsen, d. 16. Febr. (DPA.-Ztg.)
In der freien protestantischen Gemeinde zu Nordhausen sind die ersten 150 Mitglieder derselben förmlich durch gerichtlichen Act aus der Landeskirche ausgeschlossen. Diese Gemeinde hat sich damit unter das Religionsedikt vom 30. März v. J. gestellt. Die lange Zögerung deutet an, wie schwer ihr dieser Schritt geworden ist, da sie sich fortwährend als Glied der großen geschichtlichen evangelischen Gemeinschaft betrachtet. Sie wird dieses Band wenigstens geistig festhalten, da nur das Staatsgesetz ihr den Zwang aufgelegt hat, die Landeskirche zu verlassen. Auch würde sie ohne diesen gerichtlichen Austritt nach der jetzigen Gesetzgebung nie gesetzlichen Boden gewonnen haben und gehalten gewesen sein, alle Steuern, Abgaben und Accidenzien an die Landeskirche und an deren Geistliche zu zahlen, während sie an den Besizungen und Rechten dieser Kirche keinen Antheil mehr hat. Wogegen die Gemeinde noch jetzt protestirt, das sind die Kosten, die sie für den Austritt zahlen soll, welche sich für die ganze Gemeinde auf 3000 Rthlr. belaufen würden. Ihr Protest ist unter dem Titel: „Protestantrag der freien protestantischen Gemeinde zu Nordhausen u. Sondershausen bei Eupel, erschienen und der Ertrag für den Bau einer Gemeindeversammlungshalle bestimmt. Es ist bekannt, daß Dr. Rupp und Prediger Ende wegen Ausübung amtlicher Handlungen schon mehrfache Strafe erlitten haben. Auch Prediger Walzer in Nordhausen war wegen seiner ersten Laufes, die er vor längerer Zeit gehalten, auf Antrag des Consistoriums in Magdeburg zur Untersuchung gezogen worden. Der langdauernde Proceß ist dahin kürzlich entschieden worden, daß

das königliche Obergericht in Halberstadt den 20. Walzer freigesprochen und die Kosten niedergeschlagen hat. — In Liebenrode, einige Stunden nördlich von Nordhausen, hat kürzlich die zweite, äußerst zahlreiche Versammlung der freien Gillalgemeinde, ungeachtet des Einspruchs von vier Gendarmen, die dorthin beordert waren, in ruhiger und würdiger Haltung stattgefunden. Die „Freie Gemeinde“, eine Zeitung, welche die Interessen der freien Gemeinden darlegen und besprechen sollte, kann vorläufig nicht erscheinen. Sie wurde in Sondershausen, wo die Concession gegeben worden war, mit Beschlagnahme belegt, als sie an die zahlreichen Besteller abgefesendet werden sollte.

Frankfurt a. M., d. 19. Febr. Der eben auseinandergegangene Post-Kongreß in Dresden war von elf Postadministrationen besetzt, und unter diesen hatte der Fürstl. Thurn und Tarische Bevollmächtigte, General-Postdirektions-Rath Walter, allein 21 Regierungen zu vertreten. Der Kongreß wird am 1. Juli d. J. abermals in Dresden zusammentreten, und die allenfallsigen nachträglichen Bedenken der einen oder andern Administration prüfen, die Modalitäten feststellen, überhaupt die postalische Konvention auf den durch die seitherigen Verhandlungen gewonnenen Grundlagen abschließen. Die allgemeine deutsche Postkonvention soll, was defaultiv bestimmt ist, am 1. Januar 1849 ins Leben treten. Es muß also bis zu diesem Zeitpunkt noch viel geschehen, um alle Anordnungen für den gleichmäßigen Postdienst zu treffen.

Wien, d. 17. Februar. In Betreff der durch Gerüchte aller Art vermuthlich vergrößerten Reform-Entwürfe unserer Regierung vernimmt man jetzt, daß vorgestern die bereits im October vorigen Jahres gemeldete, damals schon beschlossene Trennung der italienischen Angelegenheiten von der hiesigen Hofkanzlei durch Errichtung einer eigenen lombardischen Hofkanzlei, definit v. festgesetzt worden. Eine eigene italienische Hofkanzlei, mit tüchtigen, die italienischen Angelegenheiten genau kennenden, Staatsbeamten wird unverzüglich ins Leben treten. Man nennt bereits die Namen der aus sechs Hofräthen und vier kaiserl. Räten zusammengesetzten Kanzlei, unter denen als Präsidial-Hof-

rath der bisherige Hofrath v. Call von Venedig oben an steht. Von den bisherigen Rätthen des Vicekönigs kehren drei hieher zurück. Man hofft, daß dies der Anfang zu weiteren Entschlüssen in den jetzt so bedenklich gewordenen italienischen Angelegenheiten sein werde.

Schweiz.

Bern, d. 16. Febr. Auf den Antrag von Zürich hat sich die Tagsatzung auf unbestimmte Zeit vertagt. Dafür waren 17½ Stimmen. St. Gallen trug darauf an, der Bundesrevisionskommission einige Vollmachten zu ertheilen, das von ihr bearbeitete Bundesprojekt entweder noch der gegenwärtigen Tagsatzung direkt vorzulegen oder dasselbe dem Vorort mitzutheilen, um solches den Ständen ad instruendum zu übersenden. Darauf wurde entgegnet, daß es in der Stellung des Vororts liege, die Tagsatzung wieder einzuberufen, wenn er es für zweckmäßig erachte. Für den Antrag von St. Gallen waren 4 Stimmen. Nun wird die Bundesrevisionskommission ihre Arbeiten beginnen. Man glaubt, ihre Sitzungen werden öffentlich sein.

Italien.

Mailand, d. 13. Febr. Gestern Nachts wurde hier ein Mordversuch auf den Oberleutnant Grafen Thun gemacht, der ein paar Dolchstiche und Kontusionen erhielt, aber glücklich mit dem Leben davon kam; Dank dem persönlichen Muth, mit welchem er einen der Angreifer niederschlug, zwei der andern auseinanderjagte und einen der Patrouille überlieferte. In Padua ist das Standrecht publicirt worden. Heute Nachmittag findet hier ein großer Corso in der neuen Nationaltracht mit Calabreserhützen statt.

Rom, d. 11. Febr. Gestern Abend erschien folgende Proclamation des Papstes an das römische Volk: »Plus PP. IX. Römer! Für eure Wünsche, für eure Befürchtungen ist der Papst nicht taub, der seit bereits zwei Jahren von euch so große Zeichen der Liebe und Treue empfangen hat. Wir stehen nicht ab von dem beständigen Sinnen, wie unbeschadet unserer Pflichten gegen die Kirche diejenigen bürgerlichen Institutionen sich nützlicher entwickeln und vervollkommen können, die wir eingesetzt haben, nicht gezwungen von irgend einer Nothwendigkeit, sondern bewogen durch den Wunsch für das Wohl unserer Völker und durch die Achtung vor ihren edlen Eigenschaften. Wir haben ferner unsere Gedanken gerichtet auf die Reform der Miliz, noch bevor die öffentliche Stimme es verlangte; und wir haben das Mittel gesucht, um Offiziere von außen zu erhalten, die denen zu Hülfe kommen möchten, welche mit Ehren der päpstlichen Regierung dienen. Um besser den Kreis derer zu erweitern, die mit ihrem Geist und ihrer Erfahrung beizutragen im Stande sind zu den öffentlichen Verbesserungen, hatten wir es ebenfalls vorgesehen, den Antheil der Laien an unserm Ministerrath zu vergrößern. Wenn der einträchtige Wille der Fürsten, deren neue Reformen Italien anerkennt, eine Gewähr bietet für die Erhaltung dieser Güter, die mit so großem Beifall und mit so großer Dankbarkeit aufgenommen sind, so pflegen wir denselben, indem wir mit ihnen die freundschaftlichsten Beziehungen bewahren und befestigen. Keine Sache überhaupt, die beizutragen vermag zur Ruhe und zur Würde des Staates, wird je vernachlässigt werden, o Römer und päpstliche Unterthanen! von euerem Vater und Souverän, der von seiner Bekümmerniß für euch die sichersten Beweise gegeben hat und bereit ist, ferner zu geben, wenn er gewürdigt

werden wird, es von Gott zu erlangen, der in eure Herzen und die aller Italiener den friedlichen Geist seiner Weisheit gießen möge; aber er ist eben so bereit, mit der Kraft der bereits gegebenen Institutionen ungeordneten Stürmen zu widerstehen, wie er bereit sein würde, Wünschen zu widerstehen, die seinen Pflichten und eurem Glücke nicht angemessen sind. Höret also auf die väterliche Stimme, die euch Sicherheit gewährt, und nicht bewege euch dieses Geschrei, das aus unbekanntem Munde hervorgeht, um die Völker Italiens aufzuregen mit dem Schrecken eines auswärtigen Krieges, der unterstützt werde und vorbereitet von innern Verschwörungen und von der übelwollenden Trägheit der Regierenden. Das ist Täuschung, heißt, durch den Schrecken euch antreiben, das öffentliche Heil in der Unordnung zu suchen; ist ein Vermischen der Rathschlüsse dessen, der euch regiert, mit dem Tumulte; heißt mit der Verwirrung Vorwände vorbereiten zu einem Kriege, der durch kein anderes Motiv gegen uns losbrechen könnte. Welche Gefahr in der That kann Italien drohen, so lange ein Band der Dankbarkeit und des Vertrauens, durch keine Gewaltthat verlegt, die Kraft der Völker zusammen verbindet mit der Weisheit der Fürsten, mit der Heiligkeit des Rechtes? Aber wir hauptsächlich, Haupt und oberster Pontifex der heiligen katholischen Religion, würden wir nicht, wenn wir ungerecht angegriffen würden, zu unserer Vertheidigung unzählige Söhne haben, die wie das Haus des Vaters den Mittelpunkt der katholischen Einheit aufrecht erhalten würden? Ein großes Geschenk des Himmels ist dieses unter so vielen Geschenken, mit denen er Italien bevorzugt hat, daß kaum drei Millionen unserer Unterthanen 200 Millionen Brüder jedes Volkes und jeder Sprache haben. Das war in ganz andern Zeiten und in der Zerstörung der ganzen römischen Welt das Heil von Rom. Dadurch war nie der Sturz Italiens ein vollständiger. Dies wird immer sein Schutz sein, so lange in seinem Mittelpunkte dieser apostolische Stuhl stehen wird. O, deshalb, großer Gott, segne Italien, und erhalte ihm immer das kostbarste aller Geschenke, den Glauben! Segne es mit dem Segen, den, die Stirn zur Erde geneigt, dein Stellvertreter demüthig von dir erbittet. Segne es mit dem Segen, um den für dasselbe dich die Heiligen bitten, denen er das Leben gab, die Königin der Heiligen, die es beschützt, die Apostel, deren ruhmwürdige Reliquien es bewahrt, dein Mensch gewordener Sohn, der nach dieser Roma, als seinen Sitz, seinen Vertreter auf Erden sandte. — Gegeben Rom bei Sancta Maria Maggiore, am 10. Febr. des Jahres 1848, dem zweiten unseres Pontificats. Pius Papa IX.« — Diese Proclamation ist natürlich mit großem Jubel aufgenommen worden, da sie allerdings den Stimmführern des raschen Fortschrittes alles, was sie gewünscht, gewährt. Anders urtheilen dagegen die, welche in einer ruhigen schrittweisen Entwicklung eine größere Bürgerschaft für den Bestand der Reformen erblicken, als in übereiltem Drängen. Sie erblicken in dem Nachgeben gegen einen unbedeutenden Volksauflauf, selbst wenn man den Grund einer Beschwerde gegen das Ministerium zugeibt, ein böses Beispiel, das nur zu Wiederholung ähnlicher Excesse führen könne. Ferner mißfällt die Vermischung der weltlichen und geistlichen Stellung, die in diesem Erlaß ausgesprochen ist, die Berufung auf die geistliche Gewalt des Papstes, den eingebildeten Drohungen weltlicher Macht gegenüber. Zu einer Beruhigung für kurze Zeit mag daher dieses Dekret wohl dienen; die Krisis ist jedoch damit keineswegs überstanden. — Vorgestern war in Folge

dieser Ereignisse ein Ministerwechsel, an dem auch der Senator von Rom, ferner die Fürsten Kospiglosi und Marsini als Chefs der Bürgergarde und der Fürst von Leano Theil nahmen. Man sagt, daß sämtliche Minister ihre Entlassung eingereicht haben. Als eine neue Ernennung wird heute mit Bestimmtheit die des Fürsten Leano zum Polizeiminister angegeben; außerdem spricht man noch von dem andern weltlichen Minister.

Frankreich.

Paris, d. 17. Februar. An der Börse hieß es, Graf Molé wäre ins Schloß gerufen worden, um an die Spitze eines neuen Ministeriums zu treten, hätte aber Bedingungen gestellt, worauf der König nicht eingegangen wäre. — Die Commission für das Bankett und die Deputirten, welche daran Theil nehmen, konnten sich lange nicht einigen, und man sprach von Unterhandlungen mit dem Ministerium, welches dasselbe unter der Bedingung gestatten würde, daß es nicht im 12. Arrondissement, sondern auf den Champs elysées stattfinden, welche bekanntlich am Ende von Paris liegen. Letzteres wird auch der Fall sein, da die Commission, wie sie öffentlich bekannt macht, kein anderes Privatlokal als das des General Thiers gefunden. Aber von Vereinigung mit dem Ministerium ist keine Rede mehr. Die betreffenden Deputirten und die Commission sind dahin übereingekommen: 1) daß das Bankett von Hrn. Boissel, Deputirten des 12. Arrondissements, präsidirt werden würde; 2) Vicepräsidenten sind: ein Pair von Frankreich und ein hoher Magistratsbeamter (ihre Namen sind nicht angegeben); 3) es wird nur ein Toast und zwar von Hrn. Odilon Barrot gebracht werden, der so lautet: Der Wahlreform als Zweck, dem heiligen Rechte der Vereinigung als Mittel; 4) die Nationalgarden und ihre Offiziere werden sich in ihren Uniformen aber ohne Waffen in ihre respectiven Mairien begeben, dort compagnie- und bataillonswise ordnen und darüber wachen, daß sich keine Eindringlinge einschleichen; 5) so organisiert werden sie den Präsidenten und die Vicepräsidenten abholen, und sie nach dem Vereinigungsorte in den elysäischen Feldern geleiten; 6) das Bankett wird wahrscheinlich künftigen Sonntag um 12 Uhr Mittags stattfinden; 7) welche gesetzliche Formlichkeiten beobachtet werden sollen, wird nach den Umständen bestimmt werden; 8) da die große Mehrzahl der Nationalgarden ihre Zustimmung zum Bankette angezeigt, so wird man die Nationalgardisten, welche mit der öffentlichen Macht gesehen würden, als besonders hierzu ausgesucht betrachten. Dieser Schilderhebung der Opposition steht die der Regierung gegenüber. Daß Sonntag die Truppen mit voller Ladung versehen werden sollen, besagt eine Ordre des Kriegsministers.

Großbritannien und Irland.

London, d. 16. Febr. Die „Times“ sucht heute den Eindruck, den die Abreise des österreichischen Botschafters, Graf Dietrichstein, macht, zu mildern, indem sie versichert, derselbe werde nach Beendigung seiner Familienangelegenheiten auf seinen Posten zurückkehren. Die Abreise des Gesandten soll nämlich mit der Politik durchaus nichts zu thun haben. Er hat England seit drei Jahren nicht verlassen, und geht nur auf kurze Zeit nach Wien, um, wie gesagt, einige Familienangelegenheiten zu erledigen.

Für die Kreise Rybnick und Pleß sind nachbemerkte Beträge an das Ober-Post-Amt in Halle anderweit abgeliefert und bereits nach Breslau gesendet worden, als:

Gemeinde Groitsch 7 Rp 18 Jg 9 L. Gemeinde Räther 2 Rp 20 $\frac{1}{2}$ Jg. Gemeinde Lehdorf 29 $\frac{1}{2}$ Jg. Gemeinde Teicha 12 Rp 19 Jg. Gemeinde Löbnitz a/G. 6 Rp 10 $\frac{1}{2}$ Jg. Von den Schulkindern aus Friedrichswerz 24 Jg 8 L. Gemeinde Dörlau 3 Rp 7 Jg. Gemeinde Neßlig 10 Rp. Gemeinde Zöberitz 9 Rp 17 Jg. Gemeinde Stiehelsdorf 2 Rp. Gemeinde Rosenfeld 9 Rp 15 Jg. Gemeinde Poplitz 30 Rp 8 Jg 3 L. Gemeinde Zwintschöna 4 Rp 25 $\frac{1}{2}$ Jg. Ungen. 1 Rp. Lehrling H. 5 Jg. Von der Parochie Dppin durch Pastor Schröder 11 Rp 7 $\frac{1}{2}$ Jg. L. W. 1 Rp. Gemeinde Dachritz und Unkewitz 2 Rp 25 Jg. Von der Schuljugend zu Wallwitz und deren Lehrern gesammelt 2 Rp 25 Jg 3 L. L. N. aus B. 8 Rp. Von der Mittwochsgesellschaft in D. 12 Rp 11 $\frac{1}{2}$ Jg. Redact. des Volksbl. 2 Rp. Gemeinde Hohenthurm 7 Rp 13 Jg 3 L. Gemeinde Pritschöna 1 Rp 26 $\frac{1}{2}$ Jg. Gemeinde Lieskau 2 Rp 4 Jg. Gemeinde Plößnitz 5 Rp. Gemeinde Gutenbergs 14 Rp. Gemeinde Döllnitz 14 Rp 28 $\frac{1}{2}$ Jg. Gemeinde Bennsdorf 6 Rp. Gemeinde Bennewitz 11 Rp 6 L. Gemeinde Drobitz 3 Rp. Gemeinde Rütten 6 Rp 14 Jg 3 L. Gemeinde Fröbnitz 2 Jg 8 Jg 9 L. Von der Schule zum hohen Petersberg 2 Rp 5 Jg. Gemeinde Wieskau 4 Rp 21 Jg. Gemeinde Sylbitz 3 Rp 14 $\frac{1}{2}$ Jg. Von den Schulkindern in Krositz und Kaltenmarkt 2 Rp 1 Jg. Von einigen Familien in Diemitz 1 Rp 15 Jg. Von Fr. P. S. 2 Rp. Gemeinde Mößlich 4 Rp 2 $\frac{1}{2}$ Jg. In Summa 255 Rp 21 Jg. 8 L.

Halle, den 21. Febr. 1848. Königl. Ober-Post-Amt.
Goeschel.

Für die Nothleidenden in den Kreisen Rybnick u. Pleß in Oberschlesien sind folgende Beiträge bei der hiesigen Kammerei-Kasse eingegangen, resp. von dem Unterzeichneten gesammelt und heute an den Herrn Ober-Präsident der Provinz Sachsen abgeliefert worden:

Von Auswärts: Gemeinde Drehlitz 4 Rp. U. Bach. in L. 4 Rp.

Von Zörbig: Die geschlossene Bürgergesellschaft im Henning'schen Garten 5 Rp. Erste Knabenklasse 2 Rp 20 Jg 1 L. Zweite Knabenklasse 1 Rp 22 $\frac{1}{2}$ Jg. Dritte Knabenklasse 3 Rp 1 Jg 8 $\frac{1}{2}$ L. Privat-Schülerinnen des Herrn K— 22 Jg 1 $\frac{1}{2}$ L. Erste Mädchenklasse 1 Rp 18 Jg 2 L. Zweite Mädchenklasse 1 Rp 23 Jg 7 L. Dritte Mädchenklasse (excl. Beiträge des betreffenden Hrn. Lehrers) 2 Rp 6 Jg 5 L. Fr— 5 Jg. Schm— 2 $\frac{1}{2}$ Jg. Uh— 15 Jg. Bö— 1 Jg. Mei— sen. 5 Jg. Pou— 10 Jg. Fr. D— 20 Jg. G. D— 15 Jg. P. D— 10 Jg. Wo— 2 Jg. Schu— u. Sä— 10 Jg. D— 10 Jg. Ehe— 1 Rp 22 $\frac{1}{2}$ Jg. Ungenannt 15 Jg. Ungen. 5 Jg. Sche— 2 $\frac{1}{2}$ Jg. Ra— 2 Rp. Ne— 2 $\frac{1}{2}$ Jg. Kle— 7 $\frac{1}{2}$ Jg. Fi— jun. 1 Rp. Thi— 2 $\frac{1}{2}$ Jg. Scha— II. 2 $\frac{1}{2}$ Jg. Krau— 2 Rp. Co— I. 20 Jg. Mor— 1 Rp. Spi— 10 Jg. Scha— I. 10 Jg. Wwe. Et— 1 Rp. Hen— 5 Jg. Ku— 2 $\frac{1}{2}$ Jg. Sti— 1 Rp. Fräul. U. Pf— 7 $\frac{1}{2}$ Jg. L— 2 Rp. v. La— 1 Rp. Ger— 5 Jg. Hei— 1 Rp. Sto— 4 Jg. Eb— 10 Jg. Ste— 6 Jg. Wwe. Gn— 5 Jg. Her— 5 Jg. Bön— 1 Rp. Ca— 1 Rp. Hel— sen. 10 Jg. Dei— 5 Jg. Wwe. M— 10 Jg. Wwe. R— 15 Jg. Di— 1 Rp. Thö— 2 $\frac{1}{2}$ Jg. Sä— 4 Jg. Fi— sen. 1 Rp. Ungen. 3 Jg 5 L. Zusammen 54 Rp. — Den milden Gebern den wärmsten Dank. Es werden auch ferner Beiträge angenommen.

Zörbig, den 21. Febr. 1848.

Reinhardt.

Bekanntmachungen.

Nachverzeichnete Briefe sind an die designirten Empfänger nicht zu bestellen gewesen und deshalb zurückgeschickt worden. Die Absender werden zur schleunigen Abholung und Auslösung hiermit aufgefordert.

1) An den Schuhmachermeister Billstein in Dörlau. 2) An den Hutmachermeister Jonas in Cemptenau. 3) An Demoiselle Schmiel in Friedland. 4) An den Tischlermeister Rasch in Gardelegen. 5) An den Einwohner Fischer in Dppin. 6) An den Nachwächter Winkler in Mersburg. 7) An Hrn. F. G. Rohden in Solingen. 8) An den Kellner Hildebrandt in Genthin. 9) An den Kupferschmidtmeister Hünerbe in Bernburg. 10) An Hrn. Kammerer Löwe in Jörbig. 11) An Hrn. Dreusche in Altona.

Halle, den 22. Februar 1848.

Königl. Ober-Post-Amt.
Göschel.

Bekanntmachung.

Der Nachlaß des am 6. Juni 1847 zu Großkorbetha verstorbenen Leinwebermeisters Ernst Christian Göhe soll unter seine hinterlassenen Erben baldigst vertheilt werden, was nach §. 137 seqq. Tit. 17. Th. I. Landrecht hiermit bekannt gemacht wird.

Weißenfels, d. 14. Februar 1848.

Königl. Land- und Stadtgericht.
Draßdo.

Bekanntmachung.

Wegen einer Wirthschaftsveränderung sollen aus der Merino-Stammherde des Ritterguts Spiegelbergen bei Halberstadt, welche aus der Stammherde des Baron Bartenstein auf Hennerdorf in Mähren begründet ist,

am 1. März d. J. Morgens 10 Uhr auf Spiegelbergen 6 Ältere, 20 erstlings-, 48 jährlings Sprung-Stähre, circa 400 Mutterschaafe verschiedenen Alters, 77 Bodklammer, 92 Mutterklammer (kein sogenanntes März- oder Brack-Vieh), im Wege der Licitation gegen baare Bezahlung verkauft werden.

Die Administration.

Einen Burschen von rechtlichen Eltern wünscht in die Lehre zu nehmen

W. Schmidt, Klmpner.
Schmeerstraße Nr. 492.

Herr Zimmermeister Zabel hat die Toilette gewonnen. Th. Tiry.

Eine Wohnung von 4 Stuben, einigen Kammern, Küche, Keller und sonstigem Zubehör ist zu vermieten in Nr. 45b in der Promenade.

Durch alle Buchhandlungen ist zu haben:

Karte des Königreichs beider Sicilien.

Von R. Sohr. (Verlag von E. Flemming.) 3/4 Jg.

Vorräthig in der Schwetschke'schen Sortiments-Buchhandlung (Pfeffer).

Ein gefestigtes Mädchen aus gebildeter Familie findet in meinem Destillations-Geschäft als Verkäuferin eine annehmbare Stelle; jedoch muß solche darin gearbeitet und die besten Atteste aufzuweisen haben. Alles Nähere bei mir selbst oder auf portofreie Anfragen.

E. J. Scharre in Halle am Markt.

Unterzeichnete suchen einen zuverlässigen Mann, an die Stelle des verstorbenen Rasch, Mitpächter der Städte- und Wochenmarktsgelder-Einnahme. Respektvolle können sich melden beim Zimmermeister Helm oder beim Schmiedemeister Pleisch.

Alle Diejenigen, welche vielleicht noch einen Anspruch an die Braunkohlengrube »Richardt« zu Sandersdorf bei Bitterfeld haben könnten, werden ersucht, mir selbigen unverweilt anzuzeigen, und sich dessen umgehender Abmachung versichert zu halten.

Leipzig, den 20. Februar 1848.

W. Heinrich,

Bergfactor der Häßling'schen Kohlenwerke zu Sandersdorf, Altenbach, Pulgar u. s. w.

Zum Concert, gegeben von dem verehrlichen Gesangverein zu Etuden, und darauf folgenden Ball Freitag den 25. Februar ladet ergebenst ein

Carl Köhler in Teutschenthal.

Ein Barbier-Gehülfe kann sogleich Condition bekommen bei R. Fruhner.

Gesucht wird ein Sohn redlicher Eltern, welcher Lust hat, Barbier zu werden, bei R. Fruhner, Brüderstraße Nr. 220 in Halle a/S.

Franz. Seiden-Hüte

in neuester Frühjahrs-Form empfing und verkauft zum Fabrikpreis

A. Golke, große Klausstraße.

Bekanntmachung. Der im Courrier Nr. 18 u. 19 anberaumte Termin zum Verkauf der Passkenschens Grundstücke hier wird hiermit aufgehoben, da dieselben bereits verkauft sind.

Kreiskapator Flügel zu Lützen.

Ein junger Mann, im Schreibfach nicht unerfahren, wünscht sofort ein Unterkommen als Büreaudiener u. dgl. Näheres wird Herr Kaufmann Fleischer am alten Markt die Güte haben mitzutheilen.

20,000, 7000, 2500, 1000, 500 R^r sind auszuleihen durch den Actuar Dancker, Schmeerstraße Nr. 480.

Angefangene Etikereien in Sammet und Stramin haben wieder in Kommission erhalten
E. Bürger & Comp.
Schmeerstraße Nr. 490.

Empfehlung von Gemüse-Sämereien.

Meine diesjährige Sendung Gemüse-Sämereien, wobei sich die seit vielen Jahren bekannten vorzüglichsten Sorten Blumenkohl, Glas-Kohlrabi, Würstingkohl, Majoran, Carotten u. s. w. besonders auszeichnen, empfehle ich hiermit bestens.

E. H. Rißel am Markte.

Stadttheater.

Donnerstag d. 24. Februar: Der Banquerottirer. Hierzu: Der Fabrikant. Hr. Ferrmann den »Sismondis« und »Canthal« als Gast.
Sonntag den 26. Febr. Zum 14. Male: Dorf und Stadt.

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Nach langem schmerzlichen Krankenlager vollendete heute Vormittags an den Folgen eines chronischen Magenübel's unsre theure Mutter, Schwieger- und Großmutter, die verw. Frau Doctor Heydrich, adoptirte Reinhardt, nach eben vollendetem 63sten Lebensjahre in Kropstädt ihr vielgeprüftes Leben. Der Herr schenke der Heimgegangenen eine sanfte Ruhe im Grabe bis zum Tage des Wiedersehens in jenem Leben, das unser Trost und unsre Hoffnung ist. Diese Nachricht ihren vielen Freunden besonders in der Grafschaft Mansfeld zur stillen Theilnahme.

Kropstädt, den 19. Februar 1848.
Die trauernden Hinterlassenen in Kropstädt, Wittenberg, Klein-Wittenberg und Eisleben.

Donnerstag, den 24. Februar 1848.

Italien.

Der „Allgemeinen Zeitung“ zufolge hatte die Demonstration am 8. Febr. in Rom ihren Ausgang von dem Mißvergnügen der Staatsconsulta. Man gehe so weit, zu behaupten, die Mitglieder derselben seien damit umgegangen, ihre Pässe zu verlangen. In der That habe das Ministerconseil sie theils vernachlässigt, theils gemißhandelt. Von allen durch sie gemachten Vorschlägen habe man nur den einen der Anleihe angenommen. Immer mehr habe sich die Absicht herauszustellen geschienen, dieses Institut zu paralyßiren. Man mache vier bis fünf Artikel namhaft, welche die Minister gestrichen, darunter auch die Kriegsbrückungen.

Rom, d. 11. Februar. Drei neue Minister sind ernannt: Recchi, Deputirter von Ferrara, für die Staatsbauten, Graf Bimonetti, Deputirter von Ancona, für die Finanzen, und Fürst Gaetani von Teano für die Polizei.

Stadt-Theater in Halle.

Dienstag d. 22. Februar: »Nathan der Weise« von Lessing, Herr Ferrmann vom k. k. Hofburgtheater den Nathan. Lessing, dem es in diesem Stücke nicht um die Bühnenwirkung zu thun war, wählte nur die dramatische Form, um den zänkisch eifernden Theologen ein edles Bild der Duldung vorzuhalten, und benutzte bekanntlich dazu eine sinnreiche Erzählung des Boccac. Uebrigens ist die dramatische Durchführung meisterhaft, und wiewohl die Handlung wegen der philosophirenden Tendenz sich nur mit gemäßigter Beweglichkeit entwickelt, so ist doch bei einem guten Spiel die theatralische Darstellung von einer angenehm wohlthuenden Milde; der romantische Hintergrund regt die Phantasie an, während der Inhalt zugleich den Verstand und das Gemüth beschäftigt. — Wenn wir einige Worte über die hiesige Aufführung sagen wollen, so haben wir es natürlich zuerst mit dem Nathan des Herrn Ferrmann zu thun. Man sieht es der Darstellung dieses Schauspielers an, daß er über die besondere Individualität des Nathans vollkommen mit sich einig geworden ist, und daß er die Form derselben in seiner Vorstellungsweise elastisch auszubilden gewußt hat; die auf solche Art in der Idee gestaltete dramatische Individualität verwickelt er auf treffende Weise in seiner eignen Persönlichkeit durch Gestalt, Geberde und Ton, und gelangt dabei nirgends mit dem Dichter in Widerspruch, hält sich überall in den Grenzen, die er nicht überschreiten darf. Herrn Ferrmanns Spiel trägt aber dabei immer das Gepräge des unmittelbar Entstehenden, es wird darin nichts sichtbar von der vorausgegangenen Arbeit; es ist stets natürlich und vergeht, auch wo idealisirt wird, doch der Wirklichkeit nichts. Herr Ferrmann bringt, um es mit kurzen Worten zu wiederholen, mit eben so vielem Geist und richtigen Gefühl in den Charakter des Nathans ein, als er ihn mit bedeutender Gestaltungskraft in seiner persönlichen Individualität zu reproduziren versteht — seine Leistung ist eine wahrhaft künstlerische. —

Von den übrigen Mitwirkenden waren Herr Kessler, als Tempelherr und Frau Cuppinger, Daja, sehr gut, alle Uebrigen wenigstens nicht störend, bis auf den U-Haff des Herrn Leihn, von dem wir gewünscht hätten, daß er gleich nach seinem ersten Auftreten, wieder in seine Wüste oder zu seinen Ghebern zurückgekehrt wäre. Fr. Freitag, Recha, hatte sich, wie es schien, nicht einmal die Mühe gegeben, ihre Rolle ordentlich zu begreifen. Beim ersten Zusammentreffen mit dem Tempelherrn soll ihre Anrede, in der sie die ihr von der geschwägigen Daja hinterbrachten, geringschätzenden Worte ihres Lebensretters wiederholt, hinter Fronie schlecht versteckten bitteren Schmerz verrathen; Fräulein Freitag schien davon nichts zu ahnen, in ihren Worten lag nichts ausgeprägt als — ein recht derber Berliner Dialekt. Der Sultan Saladin und die Sittah hätten im fünften Akt dadurch, daß sie sich durch ein lebhaftes stummes Spiel bei dem zwischen Nathan und den jungen Leuten Vorgehenden theiligten, es vermeiden können, daß ihre hin und wieder allerdings etwas mal-à-propos eingestreuten Interjectionen nicht die keineswegs bezweckte Wirkung allgemeiner Heiterkeit hervorriefen. — Herr Ferrmann, dessen Leistung von dem leider nur schwach besetzten Hause nach Gebühr gewürdigt ward, wurde am Schluß gerufen und sprach Worte, die wohl nur er allein nicht für Fronie hat halten können. Möchte er übrigens bei seinen uns noch in Aussicht stehenden Gastdarstellungen davon überzeugt zu werden nicht Gelegenheit haben.

Man sagt uns, daß nächstens unser Rocco, wahrscheinlich um der Direction es leichter zu machen, sich ihrer Verpflichtungen gegen ihn zu entledigen, ein zweites Benefiz haben wird. Die Nestroysche Posse: »Die beiden Nachtwandler,« die er sich dazu ausersehen hat, hat überall Glück gemacht, und hat namentlich Rocco in derselben Gelegenheit, seinen, den Hallensern mit Recht so lieb gewordenen Humor zu entfalten. Es wird wohl nur dieser Anzeige bedürfen, um die Gewißheit in Aussicht gestellt zu sehen, daß an diesem Abend einmal wieder die Räume unseres Schauspielhauses, ihrer Bestimmung gemäß, gefüllt sein werden. Selbst der Eremit muß aus dem ersten Rang für den Abend weichen. Man wird jedenfalls gut thun, sich bei Zeiten nach Billets umzusehen. Erfahrung macht klug! G. v. R.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 22. Februar.

	Sf.	Brief.	Geld.		Sf.	Brief.	Geld.
St. Schuld-Sch.	3 1/2	91 1/2	91	Pomm. Pfandbr.	3 1/2	92 1/2	—
Sech. Präm.	—	92 1/2	—	R. u. Nm. do.	3 1/2	94 1/4	—
Scheine.	—	92 1/2	—	Schlesische do.	3 1/2	96 1/4	—
Rur. u. Neum.	—	—	—	do. Lt. B. ga ^s	—	—	—
Schuldversch.	3 1/2	88 1/2	—	rant. do.	3 1/2	92 1/4	91 3/4
Berliner Stadt-	—	—	—	Pr. Bl. = N. = Sch.	—	—	—
Obligat.	3 1/2	91 1/2	—				
Wäpr. Pfandbr.	3 1/2	90 1/4	89 1/4	Frdrschd'or.	—	13 7/12	13 1/12
Großh. Pos. do.	4	101 1/2	—	And. Goldm. à	—	—	—
do. do.	3 1/2	—	90 1/4	5 Thlr.	—	12 1/4	11 3/4
Dstr. Pfandbr.	3 1/2	96	95 1/2	Disconto	—	3 1/2	4 1/2

Eisenbahn-Actien.

Kolleing.	3f.		3f.
Amst. Rott.	4	—	do. Pr. Dbl. 4
Arn. Utr.	4 1/2	—	do. Schl. L.A.B. 3 1/2
Brl. Anhalt.	4	114 1/4 B. 114 G.	do. Pr. B. 4
do. do. P. Dbl.	4	—	do. Pr. A.B. 5
Berl.-Hamb.	4	90 a 91 1/2 bz. u. B.	Rhein. Sim. 4
do. P. Dbl.	4 1/2	100 1/4 B.	do. P. Dbl. 4
Brl. Stettin.	4	110 1/4 bz. u. G.	do. St. Pr. 4
Bonn-Rdn.	5	—	do. v. St. gar. 3 1/2
Bresl. Freib.	4	—	Sächs. Bair. 4
do. do. P. Dbl.	4	—	Sag.-Slog. 4
Chemn. Rifa.	4	—	do. P. Dbl. 4 1/3
Rdn.-Mind.	3 1/2	92 3/4 bz. u. G.	do. do. 5
do. Pr. Dbl.	4 1/2	98 G.	St.-Bchw. 4
Göth. Bernb.	4	—	do. P. Dbl. 5
Gr. Ob. Schl.	4	60 1/2 G.	Thüringer. 4
Dresd. Görl.	4	92 B.	W.-B. C.-O. 4
Düss. Elberf.	4	98 G.	do. P. Dbl. 5
do. do. P. Dbl.	4	—	Barskf. Selo 4
Gloggniz.	4	—	
Hmb. Bergd.	4	—	
Kiel-Alton.	4	105 3/4 B. excl. Div.	
Leipz. Dresd.	4	—	
Lsb. Zittau.	4	—	
Magd. Hlbf.	4	118 B.	
Magd. Leipz.	4	—	
do. P. Dbl.	4	—	
Mecklenburg.	4	42 1/2 G.	
N. Schl. Mt.	3 1/2	85 1/2 bz.	
do. P. Dbl.	4	94 B. 93 3/4 bz.	
do. P. Dbl.	5	102 3/4 G.	
v. H. Serie	5	101 1/2 B. 3/8 bz.	
Nrb. R. Fd.	4	—	
NSchl. L.A.	3 1/2	103 1/4 B.	

Getreidepreise.

(Nach Berliner Scheffel und Preuss. Seld.)

Halle, den 22. Februar.

Weizen	2 f — 1/2	—	—	bis	2 f 5 1/2	—	—
Roggen	1 . 15	—	—	—	1 . 18	—	9 .
Gerste	1 . 7	—	6 .	—	1 . 10	—	—
Hafer	— . 25	—	—	—	1 .	—	—

Magdeburg, den 22. Februar. (Nach Wispeln.)

Weizen	46	—	52 f	Gerste	32	—	38 f
Roggen	36	—	37 .	Hafer	22	—	24 1/2 .

Quedlinburg, den 16. Februar. (Nach Wispeln.)

Weizen	47	—	52 f	Gerste	29	—	34 f
Roggen	36	—	40 .	Hafer	22 1/2	—	25 .

Raffinirtes Rüböl, der Centner 12 1/2 — 12 3/4 f

Rüböl, der Centner 12 — 12 1/4 f

Leinöl, der Centner 11 1/2 — 11 3/4 f

Getreidebericht. Berlin, den 22. Februar.

Am heutigen Markt waren die Preise wie folgt.

Weizen 52—55 f.

Roggen loco 36—39 f.

pr. April/Mai 31 1/2—35 f.

pr. Juni/Juli 35 1/2—36 f.

Hafer 48/52 pfd. 21—26 f.

48 pfd. pr. Frühjahr 21 1/2 f, 50 pfd. 22 1/2 f.

Bekanntmachungen. Vorladung.

Vom unterzeichneten herzogl. Justizamte ist wegen Unzulänglichkeit des Vermögens des israelitischen Handelsmannes Meyer Hirsch Apelt von hier zur Befriedigung seiner bereits angemeldeten Gläubiger der Concurs erkannt und zur Bewirkung des Liquidations- und Prioritätsverfahrens in der Sache

der 7te — siebente — April des komm. J. 1848

als einziger und rechtsausschließender Termin bestimmt worden.

Es werden deshalb alle Diejenigen, welche aus irgend einem Grunde Forderungen an den gedachten Creditar haben, geladen, in diesem Termine Vormittags 9 Uhr an hiesiger Amtsgerichtsstelle zu erscheinen und resp. mit dem bestätigten Contradictor das

Liquidations- und Prioritätsverfahren über die anzumeldenden und zu beschleunigenden Forderungen zu bewirken. Im Fall des Ausbleibens haben Dieselben Ausschließung von der Masse mit ihren Forderungen zu gewärtigen und wird zu diesem Behuf der Präclussionsbescheid

am 1ten — vierzehnten — April komm. J. Mittags 12 Uhr

eröffnet werden.

Der Vorstand.

Gerste 33—35 f.

Rüböl loco 10 1/2 f.

April/Mai 10 1/2 f.

Sept./Oct. 10 3/4 — 2 1/3 f bz.

Spiritus loco 18 1/4 f.

Frühjahr 18 1/2 f bz.

Die Roggenpreise sind heute neuerdings und besonders auf Lieferung p. Frühjahr gewichen. Auch Spiritus flauer und mit schwächerer Kaufkraft als seither. Rüböl pr. Sept./Oct. Posten gemacht; pr. Frühjahr weniger Umsatz.

Wasserstand der Saale bei Halle

am 22. Februar Abends 6 Uhr am Unterpegel 6 Fuß — Zoll.

am 23. Februar Morgens 6 Uhr am Unterpegel 6 Fuß — Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg

am 22. Februar: Nr. 2 und 4 Zoll.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 22. bis 23. Februar.

Im Kronprinzen: Hr. Rittergutsbes. v. Schlieben a. Mecklenburg. Hr. Graf v. Lynar a. Ungarn. Hr. Grundbes. Buchwald a. a. Riew. Hr. Reg.-Rath Härtel a. Brandenburg. Die Hrn. Kauf. Henschel a. Havelberg, Wienkopp a. Leipzig, Stöber a. Würzburg, Bömber a. Frankfurt.

Stadt Fürst: Hr. Insp. Portelmann a. Plogkau. Die Hrn. Kauf. Adam a. Quedlinburg, Sanner u. Jonatha a. Magdeburg, v. Ragius a. Frankfurt, Bohle a. Summersbach, Wolf a. Erfurt, Schumacher a. Gräfenhain, Gebr. Wolf a. Leipzig, Franke a. Bremen, Schüge a. Bielefeld.

Soldnen Ring: Hr. Zimmerstr. Koch a. Sömmerda. Die Hrn. Kauf. Lohburg a. Brandenburg, Deinhardt a. Berlin, Spieker a. Leipzig. Hr. Förster Weizmann u. Hr. Gutsbes. Weizmann a. Lüneburg. Hr. Damm. Martin a. Bornstedt.

Englischer Hof: Hr. Dekon. Liebau a. Dessau. Die Hrn. Kauf. Kindermann a. Gisleben, Wittig a. Dresden, Mahler a. Berlin, Feidner a. Prag.

Soldnen Löwen: Hr. Insp. Hanno a. Ronneburg. Hr. Gutsbes. Schönleben a. Wittstock. Die Hrn. Kauf. Krehner a. Drauschweig, Bremer a. Eigenburg. Hr. Partik. Lehncke a. Schwerin.

Stadt Hamburg: Hr. Insp. Polko a. Herzberg. Die Hrn. Kauf. Jelen a. Leipzig, Grope a. Magdeburg, Förster a. Danzig. Hr. Fabrik. Heinzius a. Gesefeld. Hr. Gutsbes. Lauter a. Harzendorf.

Soldne Krugel: Hr. Gymnas. Dir. Hafewald m. Fam. a. Greifswalde. Hr. Architekt Hiemer a. Stettin. Die Hrn. Kauf. Schug a. Bremen, Gensch a. Dresden. Hr. Gastw. Mayer a. Breslau.

Zur Eisenbahn: Hr. Dekon. Fischer a. Schönebeck. Die Hrn. Kauf. Lerche u. Pest a. Leipzig, Ranter u. Lent a. Weimar, Bang a. Meiningen.

Hôtel de Prusse: Die Hrn. Kauf. Simon a. Berlin, Gallas a. Magdeburg. Hr. Prof. Wagner a. Heidelberg. Hr. Dr. med. Wels a. Baiern.

Bereinigte Gemeinde.

Den 27. Febr. Sonntagsfeier früh 9 Uhr. (Pred. Giese.)

Freie Gemeinde.

Morgen, Freitag, Abends 7 1/2 Uhr Versammlung. (Geschichtlicher Vortrag.)

Der Vorstand.

Nicht minder wird der Gemeinschuldner, Meyer Hirsch Apelt, da er von hier ausgetreten ist, nach Vorschrift der höchsten Verordnung vom 12. Juli 1818 geladen, ebenfalls im Termine

den 7ten — siebenten — April 1848 vor herzogl. Justiz-Amte allhier zu erscheinen, um sich wegen seines Austritts zu rechtfertigen, widrigenfalls wider ihn den Bestimmungen der nur gedachten gesetzlichen Verordnung gemäß verfahren werden würde.

Die vollständige Edictalladung ist gesetzlicher Vorschrift gemäß dem Dessauer Wochenblatte inserirt worden.

Gröbzig, am 6. December 1847.
Herzogl. Anhalt. Justiz-Amte.
(L. S.) Zabeler.

Mühlengrundstück: Verkauf

für
Fabrik- und Mühlenunternehmer.
Ein Mühlengrundstück, $\frac{1}{4}$ Stunde vom Bahnhofe Wurzen entfernt, mit oberflächlicher stets aushaltender Wasserkraft — von 16 bis 20 Pferden, mit guten und sehr geräumigen Gebäuden, circa 18 Acker guten Feldern unterm Pflug, circa 7 Acker Wiesen, Gärten und Teichen, nebst lebendem und todtm Inventarium, ist billig zu verkaufen.

Wegen seiner vortheilhaften Lage und großen Räumlichkeiten eignet es sich vorzüglich zu einer Spinnerei, Maschinweberei, Papier-, Maschinen- und andern Fabriken, so wie auch wegen seiner reichen Getreide-Gegend zu einer amerikanischen Handelsmühle.

Näheres ertheilt auf frankirte Briefe Herr E. A. Fuchs in Wurzen.

Anzeige oder Bekanntmachung.

Ein schönes Landgut mit 236 Stummorger Weizenboden, Anpflanzungen, 6 Pferden, 22 Kühen, 150 Schaaßen, complettem todtm Inventar, Forderung 30,000 Rf; ein schönes Freigut mit 156 Morgen 1ster und 2ter Klasse, 3 Pferden, 9 Kühen, 50 Schaaßen, 2 Schweinen, complettem todtm Inventar, fester Preis 20,000 Rf, sollen schnell verkauft werden; noch mehrere schöne Land- und Rittergüter hat im Auftrage zu verkaufen und nachzuweisen

Cönnern, den 21. Febr. 1848.

Biehne, pens. Steuer-Einnehmer.

Verkauf eines Ritterguts.

Das Rittergut „Haus Würdenburg“ zu Teutschenthal, mit Patronat, Patrimonial-Gerichtsbarkeit, Jagd und mit mehr als 1000 Morgen des fruchtbarsten Landes, wird im Wege der Lizitation zum Verkaufe gestellt. Im Auftrage des Eigenthümers habe ich einen Bietungstermin auf

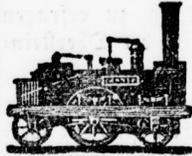
den 21. März dieses Jahres Nachmittags 3 Uhr in meinem Geschäftszimmer angesetzt. Die Verkaufsbedingungen liegen bei mir und auf dem Rittergute zur Ansicht aus.

Nachgebote werden nach abgehaltenem Termine nicht angenommen.

Halle, den 22. Februar 1848.

Der Justiz-Commissar
Riemer.

Lieferung von Hölzern.



Zum Umbau eines Theils des ältern Gleises auf der Magdeburg-Leipziger Eisenbahn, so wie zur Unterhaltung des zweiten Gleises werden pro 1848 erforderlich:

3389 Stück eichene Schwellen, jede 9 Fuß lang, 12 Zoll unten breit, 6 Zoll stark mit $1\frac{1}{2}$ Zoll Wahnkante an jeder Seite und mit 9 Zoll oberer reiner Breite;

10895 Stück dergleichen Schwellen, jede 8 Fuß lang, 9 Zoll untere und 6 Zoll obere Breite, wobei zu jeder Seite $1\frac{1}{2}$ Zoll Wahnkante gestattet wird, oder auch zu 8 Fuß Länge, 10 Zoll untere und 8 Zoll obere reine Breite mit 1 Zoll Wahnkante zu jeder Seite und 5 Zoll Stärke.

Die Lieferung dieser Hölzer, welche gleich nach der Genehmigung des Contract-Abchlusses beginnen, und mit Ende Juni d. J. vollständig beendet sein muß, beabsichtigen wir in einzelnen Loosen, oder wenn es vortheilhafter erscheinen sollte, auch im Ganzen, öffentlich auszubieten, und dem Mindestfordernden zu übertragen.

Die Lieferungsbedingungen sind in unserm Bureau, so wie in Halle bei dem Abtheilungs-Ingenieur Herrn Rüst einzusehen, oder in Abschrift gegen Copialien-Gebühren zu erhalten.

Der Termin der Licitation wird

den 10. März curr. anni

in unserm Verwaltungs-Lokale Vormittags 10 Uhr abgehalten werden, wohin sich die Unternehmer begeben wollen.

Magdeburg, den 19. Februar 1848.

Directorium

der Magdeburg-Cöthen-Halle-Leipziger Eisenbahn-Gesellschaft.
Fleischer.

Er. Königl. Hoheit des Prinzen Friedrich v. Preußen Hof-Optiker W. Gedeon & Co. aus Düsseldorf

empfehlen ihre optischen und physikalischen Instrumente bestens und bringen ihre neuest erfundenen Smaragd-Augengläser empfehlend in Erinnerung.

Lager im Gasthose zur Stadt Hamburg.

Die geehrtesten Herren Professoren, Kunstkenner und Liebhaber sind ergebens zur Besichtigung unseres Lagers eingeladen.

Die Herren Spritzenfabrikanten Henneberg & Sohn in Arnstadt haben der unterzeichneten Gemeinde eine neue Saugerspritze gefertigt. Sie vereinigt mit äußerer Eleganz des Gestalles und der übrigen Theile, zweckmäßige und dauerhafte Construction der Maschine, von deren ausgezeichnetem Effect uns die am 14. d. M. hier angestellten, glänzend ausgefallenen Proben vollkommen überzeugt haben.

Wir können es uns daher nicht versagen, obengenannten Herren Fabrikanten, da sie uns die Maschine nicht nur gut, sondern auch billig geliefert haben, das günstigste Zeugniß hiermit öffentlich auszusprechen, und Spritzen bedürftenden Gemeinden auf Angelegentlichste zu empfehlen.

Wir sind gern erbötig, unsre neue Löschmaschine allen, die sich dergleichen anschaffen wollen, zu zeigen, und bemerken noch, daß die Werfertiger auch mehrjährige Garantie leisten.

Dieskau, den 19. Februar 1848.

Der Gemeindevorstand daselbst.

